

Karsch, Anna Louisa: Der junge Tag, zurückgekommen (1762)

1 Der junge Tag, zurückgekommen
2 Mit neugeschaffnem Angesicht,
3 Hat halb die Freundlichkeit des Gottes angenommen,
4 Der ihn bekleidet mit Licht!

5 Du, Seele! bist nicht fortgerissen
6 Aus mir, durch irgend eine Macht;
7 O dem, auf dessen Wort die Himmel horchen müssen,
8 Sey neues Opfer gebracht!

9 Er durfte sprechen, durfte winken,
10 So schlug der Todes-Engel mich,
11 So mußt ich plötzlich hin in ewgen Schlaf versinken
12 Und Luft bekleidete dich!

13 Er hieß mich leben, hieß dich bleiben,
14 Dich, die vom Himmel niederfuhr;
15 Sey Funken oder Hauch, ich kann dich nicht beschreiben,
16 Empfinden kann ich dich nur!

17 Du denkst in mir, du kannst dich schwingen
18 Dem unsichtbaren Winde gleich,
19 In einem Augenblick dahin, wo Engel singen,
20 Und singst mit ihnen zugleich!

21 Du übersteigest Mond und Sterne
22 Fliehst schnell zurück, du schweifst umher
23 Wie Gottes Blitz, und schwebst in ungemeßner Ferne
24 Hoch über Hügel und Meer!

25 Du drengest dich durch dicke Mauren,
26 Du achtest feste Schlösser nichts;
27 Ich fühl es, daß du strebst der Gottheit gleich zu dauren,

28 Zu trinken Ströme des Lichts.
29 Dein nahmenloser Geiz begehret
30 Mehr, als die Welt zu geben weiß;
31 Von Wollust oder Gold und Ehre nicht genähret,
32 Bleibt stets dein Hunger noch heiß,

33 Bis du zum Seraph wirst erhoben.
34 O fühle deine Würde ganz,
35 Unsterbliche! dir gab der, den die Sterne loben
36 Ein Theil vom himmlischen Glanz.

(Textopus: Der junge Tag, zurückgekommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60141>)